

Physikalische Werte und technische Eigenschaften

Druckfestigkeit	45 N/mm ²
Zugfestigkeit	2,5 N/mm ²
Biegezugfestigkeit	17,6 N/mm ²
Ausdehnungskoeffizient bei 20°C	9 x 10 ⁻⁶ mm/°C
Temperaturbeständigkeit	80°C kurzfristig zu Reinigungszwecken; 60°C Dauernutzung
Aushärtung bei 20°C	nach 2 Stunden voll belastbar. Bei der Verlegung von MMA-Harzen verdunstet eine geringe Menge Methacrylat. Dies kann als Geruchsbelastung empfunden werden. Offene Lebensmittel müssen ausgelagert werden.
Rutschsicherheit	nach ZH 1/571 Institut für Arbeitssicherheit bis R13
Farben und Oberfläche	nach Wahl unifarben oder mit pigmentierten dekorativen Farbchips oder Farbquarzen. Kunstharzbeschichtungen sind handwerkliche Leistungen bei denen ggfls. auch Unregelmäßigkeiten durch die Verlaufeigenschaften, Untergrundverhalten etc. auftreten können. Bei versiegelten Flächen kann z.B. durch Lichtreflexionen eine Streifenbildung erkennbar sein. Bei Industrieböden auf Kunstharzbasis stellt dies keine Qualitätsminderung und somit kein Mangel dar.
Materialstärke	je nach Ausführung als Versiegelung oder als Gießharzbeschichtungen und Farbquarzbelag im Kellen- oder Abstreuverfahren in einer Stärke von 2,5 - 8 mm.
Fugen	Die Verlegung erfolgt fugenlos. Lediglich Fugen aus dem Unterboden die lt. Fugenplan des Bauwerkplaners vorzugeben sind, müssen in den Seilo® CRYL Belag übernommen werden.
Gefälle	Um ein selbständiges Abfließen des anfallenden Reinigungswassers zu erzielen, muss der Betonuntergrund ein Mindestgefälle von 1,5 - 2 % besitzen. Inwieweit ein Gefälle für die vorgesehen Bereiche gewünscht bzw. vorgesehen ist, muss vom Betreiber und seinem Planer festgelegt werden. Wir sind in der Lage jedes im Unterboden vorgegebene Gefälle zu übernehmen.
Zusammensetzung	Seilo® CRYL besteht aus niedrig bis mittelviskosen lösemittelfreien Methacrylat-Reaktionsharzen (MMA), eingebunden in ein Zweikomponenten System. Seilo® CRYL Beschichtungen sind dampfdicht und flüssigkeitsundurchlässig (daher wird ein trockener und gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgedichteter Unterboden benötigt). Eine Abdichtung z.B. nach DIN, auch bei entsprechender Anbindung an Einbauteile oder Ausführung als Hohlkehlen kann der Boden als Nuttschicht und Oberbelag, ohne zusätzliche Membranschicht, nicht ersetzen.

Bauseitige Anforderungen und Voraussetzungen an den Unterboden

Gefälle-Strecken:

Aufgrund des gebremsten Wasserlaufes ist es notwendig, rutschhemmend ausgeführte Bodenflächen mit entsprechendem Gefälle auszustatten um Flüssigkeiten unterschiedlicher Dichte zu den vorgesehenen Entwässerungspunkten zu leiten.

Prüfen Sie, ob Sie ein Gefälle benötigen (Verminderung der Rutschgefahr) oder ob Sie Gefälle-Strecken benötigen, welche ein leichteres Reinigen (Nassreinigung) ermöglichen.

Wir sind in der Lage, die Bodenbeschichtung im Gefälle aufzubringen, wobei das Gefälle bereits im Tragbeton/-Estrich bauseits, gem. DIN 18202, Tab. 3, Zeile 3, vorhanden sein muss. In der Regel können Flüssigkeiten erst ab einem Gefälle von 1,5 - 2 % selbständig abfließen.

Fehlende oder nicht ausreichende Gefälle lassen sich mit **Seilo® CRYL** Mörtel korrigieren.

Fugen im Tragbeton / Verbund-Estrich:

Die **Seilo® CRYL** Beläge können, soweit dies der Unterboden erlaubt, fugenlos verlegt werden. Bauwerksfugen sowie konstruktiv erforderliche Bewegungsfugen müssen mit hierfür im Besonderen geeigneten, beweglichen Metallprofilen, welche im Tragbeton verankert sind, so ausgebildet werden, dass die zu erwartenden Bauwerks-Bewegungen sicher aufgenommen werden können.

Sonstige vorhandene Fugen in den Tragbeton- / Estrichbereichen müssen klar erkennbar, geradlinig, gleichmäßig breit und scharfkantig (feste Fugenflanken) sein, damit eine Übernahme in den **Seilo® CRYL** Belag handwerklich möglich ist. Sollbruchstellen bzw. Betonabschnittsfugen können nach einer Mindestaustrocknungszeit des Unterbodens von vier Wochen bauseitig mit einem Reaktionsharz ausgegossen bzw. verdübelt und anschließend mit dem **Seilo® CRYL** Boden fugenlos überlegt werden. Trotzdem können künftige Bewegungen oder Setzungen im Unterbau zu Rissbildungen in der **Seilo® CRYL** Beschichtung führen. Diese müssen dann nachträglich mit einer Trennflex dem Verlaufe nachgeschnitten und anschließend mit einem Reaktionsharz kraftschlüssig vergossen werden. Diese Arbeiten werden auf Nachweis in Regie ausgeführt.

Grundsätzlich sind Fugenbereiche, Übergänge und Anschlüsse an Einbauten die schadenanfälligen Stellen eines jeden Fußbodenbelages und daher zu minimieren. Vorsorglich weisen wir darauf hin, dass es sich bei diesen Fugen um Wartungsfugen handelt, welche eine regelmäßige Kontrolle und Pflege des Bauherrn bedürfen. Die Festlegung der Fugen bzw. der Fugenprofile ist eine planerische Tätigkeit und obliegt daher dem Bauwerksplaner.

Feuchtigkeit und Abdichtung des Unterbodens:

Grundsätzlich sind Betonflächen und Zementestriche nach Einbringen erst belagsfähig, wenn sie eine Haushaltsfeuchte von weniger als 4 Gewichts% Wasser, gemessen nach CM Methode, aufweisen.

In der Regel ist dies nicht vor 28 Tagen nach dem Einbringen der Fall.

Außerdem ist sicherzustellen, dass der Untergrund ausreichend gegen Grundwasser und aufsteigende Feuchtigkeit (Kapillarfeuchtigkeit), z.B. durch eine Horizontalsperre gem. DIN18195-T6, abgedichtet ist. Sperrbeton (WU-Beton) ist kein Durchfeuchtungsschutz, da der Beton wasserdampfdurchlässig ist.

In unterkellerten Räumen ist in jedem Fall eine DIN gerechte Feuchtigkeitsabdichtung nach DIN 18195 T5 planerisch vorzusehen. Ein Nutzoberbelag wie z.B. der **Seilo® CRYL** Boden ist auf der Fläche wasserundurchlässig kann eine Abdichtung nach DIN aber nicht ersetzen.

Verlegetemperatur und -klima:

Durch die außergewöhnlichen Aushärtungseigenschaften, wie z. B. Aushärtungszeit von 2 Stunden, auch bei Minustemperaturen, eignet sich die **Seilo® CRYL** Kunstharzbeschichtung auch für Bereiche mit kurzen Stillstandzeiten und für unbeheizte Räume.

Hinweis: Bei der Verlegung von PMMA-Harzen verdunstet eine geringe Menge von Methylmethacrylat. Diese freien Monomere können als Geruchsbelastung empfunden werden.

Um Aushärtungsstörungen auszuschließen, ist bauseitig für eine ausreichende Luftzirkulation, am besten durch Querbelüftung über der Verarbeitungsfläche zu sorgen, insbesondere bei fensterlosen Niederungen oder kleinen Räumen.